

Schüler halten Freundschaft mit Polen lebendig

Partnerstadt von Radevormwald · Erstmals seit mindestens zehn Jahren sind wieder polnische Schüler der Partnerstadt Nowy Targ in Radevormwald. Auch der Städtepartnerschaftsverein will nach langer Pause wieder eine Fahrt ins Nachbarland organisieren.

Von Cristina Segovia Buendía



Schüler aus Nowy Targ backten Waffeln in der Schulküche von der Sekundarschule. Links Lehrerin Sarah Lohmann. Foto: Jürgen Moll

Sie sind sich vor wenigen Tagen zum ersten Mal begegnet, doch scheint die Chemie zwischen ihnen zu stimmen. Zumindest klappt die gemeinsame Zubereitung einiger Süßspeisen auch ohne viel Vokabular einwandfrei. Deutsche und polnische Schüler mischen und rühren an diesem Vormittag in der Schulküche der Sekundarschule Hand in Hand die Zutaten zusammen und zaubern unter Aufsicht von Hauswirtschaftslehrerin Sandra Lohmann leckeren Milchreis, bergische Waffeln und international höchst beliebte Pizzaschnecken. Anschließend sitzen alle zusammen und essen gemeinsam das Selbstgekochte und -gebackene. Sie kommen ins Gespräch, lernen sich noch ein bisschen besser kennen und stellen schnell fest, dass sie trotz der rund 1200 Kilometer, die sie geografisch trennen, der

anderen Sprache und den ein oder anderen Unterschieden in den Traditionen, ziemlich ähnlich ticken.

Für Lea (15) und Emily (16) ist es ihr allererster Austausch. „Mit der Sprache ist es manchmal etwas schwierig, aber wir behelfen uns dann mit Englisch“, berichtet Lea. Die Schüler der Sekundarschule können – abgesehen von jenen, die familiäre Wurzeln im Land haben – kein Polnisch. Die Schüler aus Nowy Targ lernen an ihrer Schule Deutsch als zweite Fremdsprache, allerdings nur mit zwei Schulstunden pro Woche, erklärt die polnische Deutschlehrerin Renata Szatanik. Sie ist froh, dass der Schüleraustausch mit Radevormwald, den sie selbst in seinen Anfängen als Schülerin erlebte, wieder aufgenommen worden sei. Denn so ein Austausch, weiß sie, „motiviert die Schüler, die Sprache weiterzulernen.“ Auch Sekundarschullehrer Wolfgang Menden, der den Austausch mitorganisiert hat, freut sich. Für seine Schule, die erst im Schuljahr 2016/17 an den Start ging, ist es der allererste Austausch. „Wir hätten es gerne schon früher gemacht, aber durch Corona hat sich leider alles verzögert“, berichtet er. Im vergangenen Jahr aber kamen die Lehrer in Kontakt und bereiteten diese Premiere vor.

18 Schüler aus Nowy Targ samt Betreuer und Lehrer sind seit Samstag in Radevormwald. Am Montag waren sie beim Bürgermeister und haben eine Stadtrallye gemacht, berichtet Menden. Am Dienstag wurde ihnen die Schule gezeigt und sie nahmen am Unterricht teil. Für Donnerstag und Freitag sind Ausflüge nach Köln und Wuppertal geplant. Am Samstag reisen die Polen, nach einem Besuch bei der Feuerwehr und einer Feedback-Runde, wieder in die Heimat. Doch das Wiedersehen ist längst geplant. Im Oktober werden 18 Schüler aus Radevormwald schließlich Nowy Targ besuchen, darunter auch Lea und Emily, die sich sehr darauf freuen. Für sie wird es die erste Reise nach Polen.

Die Schüler begegnen sich hier ungeachtet der politischen Stimmungen ihrer Heimatländer, die alles andere als einfach ist. Die nationalkonservative „PiS“-Partei hat sich im Stadtrat von Nowy Targ bei der jüngsten Kommunalwahl die Mehrheit gesichert, wie Deutschlehrerin Renata Szatanik bei ihrem Besuch der Hauptversammlung des Städtepartnerschaftsvereins berichtet. Beim Austausch mit Radevormwald, sagt Szatanik, gehe es freilich nicht um Politik, sondern darum, Brücken zu bauen. Auch Margarethe Waclawiec, die als Vorsitzende erneut bestätigt wurde, erklärt: „Wir versuchen uns von der Politik fernzuhalten und freuen uns, wenn der Austausch zwischen den Jugendlichen wieder funktioniert.“ Der Städtepartnerschaftsverein möchte in diesem Jahr nach langer Pause wieder eine Reise nach Nowy Targ organisieren. Allerdings, betont Waclawiec, wird der Verein keinen Reisebus stellen. „Der Verein kann sich um die Buchung der Unterkünfte in Polen kümmern, die Anreise muss sich jeder selbst organisieren.“ Zu kostspielig sei die Buchung eines Reisebusses, wenn am Ende nur eine Handvoller Interessierte mitreise.

Aktuell besteht der Verein aus knapp 60 Mitgliedern. Der Altersdurchschnitt sei hoch. Waclawiec hofft, dass durch den nun wieder aufgebauten Schüleraustausch die Beziehung beider Partnerstädte wieder intensiviert wird und auch Jugendliche ein größeres Interesse daran finden, im Städtepartnerschaftsverein mitzuwirken.

Übrigens: Im kommenden Jahr jährt sich die Unterzeichnung dieser deutsch-polnischen Städtepartnerschaft zum 20. Mal. Der Verein selbst feiert 2026 sein 20-jähriges Bestehen.

Info Interessierte sollten sich bis 30. Mai melden

Fahrt Voraussichtlich vom 9. bis 11. August, zum großen Jahrmarkt in Nowy Targ, wollen Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins nach Polen reisen. Neben der Partnerstadt soll auch ein Besuch in Krakau organisiert werden. Wer Interesse hat, mitzufahren, kann sich noch bis zum 30. Mai bei Margarethe Waclawiec melden. Sie steht für weitere Fragen per E-Mail zur Verfügung unter waclawiec@gmx.de